

Der Basalttagebau Stormarnwerk prägt das Erscheinungsbild unserer Region wesentlich. Früher war das Lohnbruchunternehmen ein wichtiger lokaler Arbeitgeber, inzwischen ist es Teil der Hersfelder Aktiengesellschaft MKW GmbH, die Basalt- und Asphaltprodukte für den Straßenbau vermarktet und ihre Produktion für die nächsten dreißig Jahre erweitern will.

Großropperhausen, Lenderscheid und Leuderode sind in ihrer Lebensqualität stark beeinträchtigt durch den starken LKW- Verkehr, der durch die milden Wintermonate nicht mehr pausiert und die Ortskerne bereits in den frühen Morgenstunden belastet. Hinzugekommen sind zu den lauten Geräuschen des Steinbrechers Beeinträchtigungen durch LKWs mit rauchenden Bitumenprodukten, Staubemissionen durch trockene Sommer und die Erweiterung der Sichtachsen des Werkes durch Fällung von Bäumen. Auch die Häuser im Samtholz und am Sterkelsberg wackeln durch Sprengungen im nördlichen Betriebsgelände (die Richtwerte wurden laut Dezernat für Immissionschutz in den letzten Jahren teilweise überschritten). Auf dem südlichen Betriebsgelände wurde über Jahre Vorratshaltung auf offenen und unbefestigten Flächen angelegt, auf denen bis zu 35.000 t Recyclingasphalt gelagert wurden, teilweise auch gesundheitsschädliche Teerprodukte. Diese liegen im Wasserschutzgebiet in den Zonen II und III. Das Werk musste von behördlicher Seite wiederholt aufgefordert werden, ein Entwässerungskonzept für den Süden des Basaltbruchs zu realisieren.

Parallel zu den wirtschaftlichen Interessen der MKW gibt es eine regionale Entwicklung in touristische und nachhaltige Ziele: Die Gutshofakademie bietet mit dem Unternehmerpaar Wälde seit 2017 auf stilvoll saniertem Gelände regelmäßig Kurse an und die Stiftung hat in den Bau eines modernen Gästehauses investiert mit 1000 Übernachtungen im letzten Jahr. Waldbadeseminare haben sich etabliert und finden in fußläufiger Nähe der Akademie statt. Der Kunst- und Werkhof investiert in die Anlage eines Skulpturenparks mit Kunst und Permakultur und erschließt in diesem Sommer einen Hauptweg (gefördert durch europäische Mittel). In Großropperhausen gibt es zusätzlich mehrere Ferienhäuser und private Pensionen, die langfristig auf einen Erholungswert unserer Region setzen. Der Knüll entwickelt sich derzeit zum zertifizierten Naturpark und gewinnt in Zeiten von Corona als landschaftlich reizvolles Gebiet schrittweise an Attraktivität.

Wir fordern deshalb ein transparenteres Miteinander, in dem sich die Aktiengesellschaft auch regelmäßig um die Belange und Bedürfnisse der Einwohner/innen kümmert. Langfristig sollte die MKW unserer Meinung nach in größerem Maße die touristische Entwicklung unserer Region berücksichtigen:

indem sie in Lärmschutzmaßnahmen für Großropperhausen, Lenderscheid und Leuderode investiert (LKW-Verkehr, Sprengungen und Maschinenlärm)



- Ruhezeiten einhält und ausweitet (Abendstunden, Wochenenden, Feiertage)

- die Sichtachsen des Tagebaubruchs durch Wälle und Wiederaufforstung verkleinert

- keine Trinkwasserbrunnen gefährdet durch unsachgemäße Lagerungen oder Sprengungen

- Regelmäßige Messungen der entsprechenden Werte für Sprengungen, Geruchsbelästigung, Wasserbelastung und Lkw-Verkehr durchführt und bekannt gibt

Ein Austausch kann die Interessen verschiedener Parteien berücksichtigen und wichtige Weichen für die Zukunft stellen, die unsere Landschaft und Dörfer über Jahrzehnte betreffen.

Unterschrift: _____

Name: _____

Anschrift: _____

Stellvertretende Unterzeichnerin für gleichförmige Eingaben: Kristina Fiand (Bildhauerin) Kunst- und Werkhof, Knüllstraße 23, 34621 Frielendorf

Wenn Sie uns mit diesen Forderungen unterstützen wollen, schicken Sie das unterzeichnete Schreiben bitte postalisch an folgende Adresse:

Regierungspräsidium Kassel

Dezernat Bergaufsicht

Hubertusweg 19

36251 Bad Hersfeld